



„Papi's Pumpels“ mit Frontmann Rainer Vollmer (in Weiß) begeistern die Besucher der Schlagerparty von Musikverein und Turnverein Kieselbronn. FOTOS: MARTIN SCHOTT

Die „Pumpels“ sind zurück

- Riesige Schlagerparty von Musikverein und Turnverein Kieselbronn.
- Rund 1000 Musikfans feiern mit der Erfolgsband „Papi's Pumpels“.

MARTIN SCHOTT | KIESELBRONN

In Kieselbronn weiß man zu feiern, auch ganz große Feste. Das hat der Ort, der „immer auf der Höhe“ ist, schon oft unter Beweis gestellt und jetzt erneut einen eindrucklichen Beleg dafür hinzugefügt: Rund 1000 Menschen verbrachten einen gelungenen Abend bei der großen Open-Air-Schlagerparty, die gemeinsam vom Musikverein und vom Turnverein Kieselbronn veranstaltet wurde. Schauplatz des Geschehens war das weitläufige Vereinsareal des Turnvereins im Kieselbronner Sportgelände „Heinloch“.

Kleiderschrank durchsucht
Musikvereinsvorsitzender Ludger Koytek und Turnvereinschef Martin Tepe hießen die Gäste willkommen, von denen viele die Mühe nicht gescheut hatten, ihren Kleiderschrank (oder Dachboden) nach spritzig-bunten Klamotten aus der Schlager- und Disco-Zeit der 1970er-Jahre zu durchsuchen



Stimmung herrscht bei den Gästen der Open-Air-Konzertparty auf dem TV-Gelände.

oder sich Neues im Retro-Look zu besorgen. So war das passende Ambiente geschaffen für den heiß erwarteten Auftritt von „Papi's Pumpels“, der Schlagertruppe vom Bodensee, rund um den „Sängemann“ Papi alias Rainer Vollmer, die sich ganz auf den deutschen Schlager der 1970er-Jahre spezialisiert haben.

Die „Pumpels“ und Kieselbronn, das eher jenseits des nördlichen Verbreitungsgebietes der Sänger vom See liegt, verbindet eine besondere Beziehung. Kieselbronns Bürgermeister Heiko Faber, seit Jahren bekennender Pumpels-Fan, hatte die Band vor einem starken Jahr zum Einweihungsfest des neuen Bauhofgeländes erstmals nach Kieselbronn geholt. Bei der Band wie auch bei

den Kieselbronnern ist diese erste Pumpels-Party hervorragend angekommen und in lebhafter Erinnerung. Nicht nur deshalb, weil eine Stunde vor dem Auftritt ein gewaltiges Gewitter tobte und man wegen des Wetters sehr bangen musste. Nein, vor allem weil die damals 500 Besucher einen erstklassigen musikalischen Abend erlebten und jede Menge Spaß hatten.

Holt doch die Pumpels wieder nach Kieselbronn, das waren die Wünsche, die schon bald danach an den Musikverein herangetragen wurden. Der Turnverein sagte seine Unterstützung für das Großprojekt zu, und so kam es jetzt zur Rückkehr der Schlagerhelden und einer Neuauflage der Kieselbronner Musikbegeisterung. Um

kurz nach viertel neun starteten Papi und seine sieben Pumpels durch: der Magische Michael, Dr. Alexander, Tante Gerda, Onkel Wojto, Bob Krüger, Marijo und Herr Raible, bürgerliche Namen zählen beim „Pumpeln“ nicht, wählten das „Ehrenwerte Haus“ von Udo Jürgens zum Auftakt. „Michaela“, „Alice“, „Conny Kramer“ und „Charlie Brown“ personalisierten die Siebziger, und während bei „E Viva Espana“ die Sonne bei Tag und Nacht scheint, fragt ein „altes holländisches Volkslied“: „Wann wird es endlich wieder Sommer?“

Als Vorstand für die Pumpels hatte das Orchester des Musikvereins Kieselbronn unter der Leitung von Dirigent Uwe Weber einen starken Auftritt mit Stücken von Frank Sinatra, den Beatles und den Rolling Stones. Die Pumpels ihrerseits machten jedenfalls zwei Ausnahmen von ihrem Siebziger-Jahre-Schlagerprogramm. Als im Laufe des Abends doch eine Handvoll Regentropfen den Weg vom Himmel fand, machten sie einen kurzen Ausflug zu Gene Kelly ins Amerika der 1950er-Jahre: „Singin' in the Rain“. Und als Kinder des großen Gewässers im Süden bekannten sie: „Wir lieben den Bodensee!“ Die Pumpels stellten klar: „Wir lieben auch Kieselbronn, und wer es kennt, wird es verstehen.“ Und sie machten Hoffnung auf eine Rückkehr.

Tiefenbronn schaltet in der Jugendarbeit um

TIEFENBRONN. Die Jugendarbeit in Tiefenbronn wird auf professionelle Füße gestellt. Der Gemeinderat hat die Einrichtung einer halben Stelle für die offene Jugendarbeit beschlossen. Die Stelle soll so bald wie möglich besetzt werden und ist auf zwei Jahre befristet.

Bürgermeister Frank Spottek erinnerte daran, dass beim Jugendforum im November 2015 mit 50 Jugendlichen die Einrichtung eines Jugendraums ein wichtiges Thema war. Es konnte eine entsprechende Einrichtung im März 2017 im alten Pfarrhaus in Tiefenbronn eingeweiht und an einige engagierte Jugendliche übergeben werden. „Es hat sich gezeigt, dass ein selbst verwalteter Jugendraum nicht zielführend ist“, sagte Bürgermeister Spottek. Deshalb schlug er vor, die Kinder und Jugendlichen durch offene Jugendarbeit begleiten zu lassen.

Flexible Angebote

Guido Seitz von der Abteilung Jugendarbeit/Jugendschutz des Landratsamtes stellte dem Gremium die offene Jugendarbeit vor. „Es ist wichtig zu wissen, dass das Jugendhaus selber nicht die Jugendarbeit ist“, hob er hervor. „Offene Jugendarbeit hat Angebote, die flexibel sind und nicht langfristig auf ein Ziel, wie beispielsweise ein Turnier im Sportverein, hinarbeitet.“ Kurzfristige Angebote, die keine besonderen Fähigkeiten der Besucher fordern, sollen ermöglichen, dass jeder seine Talente einbringen kann.

Er erklärte außerdem die Jugendarbeit in Tiefenbronn nicht für gescheitert, sondern sah darin einen Prozess, der nun zum offenen Angebot führe. „Selbstverwaltung ist eine gute Sache, wenn man sie begleiten kann“,

sagte er. Frank Schneider von „miteinanderleben“ berichtete als möglicher Anbieter von qualifiziertem Personal über die Tätigkeitsfelder, die die pädagogischen Ansprechpartner der Jugendlichen haben, darunter der offene Treff, Kontaktaufnahme zu Jugendlichen in der Gemeinde oder Projekte. Bei einer Anstellung mit 20 Wochenstunden setzte er 12,5 Stunden für die Öffnung des Jugendtreffs an und 7,5 Stunden für sonstige Organisationsaufgaben.

In der Diskussion stellte Gemeinderat Peter Werner (CDU) fest, dass die Jugendlichen beim Start des Jugendraums alleingelassen worden seien. „Das ist gescheitert, weil niemand Verantwortung übernommen hat“, sagte er und wollte die Fortführung des Jugendraums nur noch mit Begleitung. „Ich tue mich schwer mit dem Konzept, ich weiß nicht, ob wir die Stelle brauchen“, sagte Gemeinderat Bernd Schmid (CDU). Er sah das Angebot als Konkurrenz zur Jugendarbeit von Vereinen und Kirchen. Spottek erklärte, dass sich die Angebote ergänzen können. Diese Ansicht wurde auch von Seitz und Schneider unterstützt. „Wir wären schlecht beraten, wenn wir jetzt Nein sagen würden, sonst müssten wir den Jugendraum wieder schließen“, warf Gemeinderat Stefan Kunle ein.

„Der Jugendraum ist gescheitert, weil die Jugendlichen immer nur mit sich selbst zu tun hatten“, sagte Gemeinderat Wolfgang Liebl (CDU). „Es war falsch, den Jugendlichen einen Raum zu geben und zu sagen: Jetzt macht mal.“ Abschließend stimmte das Gremium mit großer Mehrheit für die vorgeschlagene Schaffung einer Stelle für die Jugendarbeit.



Guido Seitz (links) vom Landratsamt Enzkreis stellt Tiefenbronns Bürgermeister Frank Spottek und dem Gemeinderat die Jugendarbeit vor. FOTO: TILO KELLER

PZ RÄTSELECKE

Ruinenstätte auf Kreta	großer Lärm, Krach		plötzliche Einfälle	ziehen, zerren	zeitlich endlos	nicht groß	französische Schauspielerin	stiften	Truppen spitze	Goldmakrele	Nähfaden
jagd-bare Kleintiere		12				7	ein-höckeriges Kamel				
			Schwermetall				balgen	Platz eines Verbrechens			5
Kleiderschädling	fettig				mit Garn befestigen	Fürstin in Indien		süd-deutsch: Hausflur			englisch: Badezimmer
		2	Kosakenführer	be-ginnen				Ein-wand			ein-schüch-ternd
ein Kontinent	Spanien in der Landessprache		nordisches Göttergeschlecht		französisch: wer		1	Staat in Westafrika	alt-nord. Sagensammlung		
Meeresstachelhäuter (Mz.)						Nacht-lager		schat-tert, scheckig			9
Landspitzen	Prophet im Alten Testament	Vorname von Radprofi Ullrich			US-Atomphysiker, † 1988	hinteres Schiffssegel	10		poetisch: Hauch		Ausruf des Erstau-nens
			russ. Längenmaß (30 cm)	sagen				Toilette, WC	Burg an der Donau		französischer Frauenname
regenreicher Tropenwind			eine persische Kaiserin			int. Kfz-K. Ukraine		Unsinn			
		11									
nicht hungrig			Schiff der Kolumbusflotte			Flug-hafen von Tel Aviv			wilde Gemüse-pflanze		

LÖSUNG:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3 Feld nur einmal vorkommen.

	2	5				1			
	6	8					7		
		9			8	4			
			5				2	4	
					3				7
3	5		7				8	9	
8					6	3			9
6									8
					4	7			1

LÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE:

S	I	B	A	D	H	7	1	5	3	9	4	8	6	2										
T	R	O	T	Z	H	A	E	K	E	L	N	A	D	E	B	A	R							
H	E	L	A	U	R	L	O	E	S	S	S	A	G	O	6	3	2	1	7	8	4	5	9	
N	T	K	O	E	L	N	B	S	T	R	E	B	E	N	4	9	8	6	2	5	1	7	3	
K	A	I	M	A	N	E	K	A	N	U	I	K	E	A	8	4	1	2	3	7	6	9	5	
K	O	R	K	T	K	N	U	E	L	L	E	N	I	X	L	5	6	7	8	1	9	3	2	4
K	B	I	E	R	H	Y	D	H	G	E	O	I	D	3	2	9	4	5	6	7	8	1		
R	A	T	I	O	N	A	L	E	N	K	E	L	P	2	8	6	9	4	1	5	3	7		
R	O	D	E	L	N	M	R	O	U	T	E	S	F	E	E	3	2	9	4	1	5	3	7	
H	E	L	A	P	P	I	A	O	S	P	U	R	K	1	5	3	7	8	2	9	4	6		
R	Z	I	E	L	E	T	R	A	N	S	P	A	R	E	N	9	7	4	5	6	3	2	1	8
G	E	B	A	E	L	K	R	A	D	E	T	A	N	E	B	O								

KAUTIONSSUMME